

Inhaltsübersicht

1. Kapitel: Einführung	1
<i>I. Historisch-politische Grundlagen vor dem Westfälischen Frieden</i>	5
<i>II. Die interdisziplinären Bezüge des Phänomens extraterritorialer Praxis</i>	11
<i>III. Aktualität und Signifikanz der Extraterritorialität</i>	16
2. Kapitel: Extraterritorialität als Kategorie transnationalen Rechts	33
<i>I. Territorialität oder Extraterritorialität als Regel?</i>	35
<i>II. Ausnahmen von der Territorialitätsregel: Exterritorialität und Extraterritorialität</i>	44
<i>III. Sonderfall: Extraterritoriale Staatenpflichten</i>	49
<i>IV. Bezugspunkte der Extraterritorialität im öffentlichen Recht und im Privatrecht</i>	54
<i>V. Extraterritorialität im Recht der Welthandelsorganisation</i>	66
<i>VI. Grenzen der extraterritorialen Rechtspraxis</i>	67
3. Kapitel: Analyse der extraterritorialen Praxis	71
<i>I. Ausgewählte extraterritoriale Maßnahmen</i>	74

<i>II. Analyse der extraterritorialen Praxis anhand ausgewählter Kriterien</i>	82
4. Kapitel: Rechtsqualität der extraterritorialen Praxis	105
<i>I. Der pluralistische Rechtsbegriff nach Savigny und Bezug zur Globalisierung</i>	109
<i>II. Ius non scriptum extraterritoriale – eine Rechtsbildung?</i>	117
<i>III. Legitimation der extraterritorialen Praxis</i>	141
5. Kapitel: Fortsetzung: Rechtsqualität der extraterritorialen Praxis im Transnationalen	154
<i>I. Extraterritorialität in den verschiedenen Globalisierungsdimensionen</i>	157
<i>II. Vorbemerkungen zum transnationalen Recht</i>	160
<i>III. Fünf Verwendungskontexte im transnationalen Recht</i>	165
<i>IV. Durchsetzungsproblematik extraterritorialer Maßnahmen</i>	188
6. Kapitel: Problemlösungsmechanismen und eigener Vorschlag	193
<i>I. Bislang diskutierte Problemlösungsmechanismen</i>	198
<i>II. Anforderungen an eine Lösung und sorgfältige Suche</i>	211
<i>III. Begründung des eigenen Vorschlags: Modifizierte Verhältnismäßigkeitsprüfung</i>	225
<i>IV. Die Umsetzung des Vorschlags im Einzelnen</i>	233
7. Kapitel: Ergebnis	237

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung	1
I. <i>Historisch-politische Grundlagen vor dem Westfälischen Frieden</i>	5
II. <i>Die interdisziplinären Bezüge des Phänomens extraterritorialer Praxis</i>	11
III. <i>Aktualität und Signifikanz der Extraterritorialität</i>	16
IV. <i>Überblick über den Fortgang der Arbeit und Zielsetzung</i>	24
2. Kapitel: Extraterritorialität als Kategorie transnationalen Rechts	33
I. <i>Territorialität oder Extraterritorialität als Regel?</i>	35
1. Zur völkerrechtlichen Territorialitätsregel nach dem Westfälischen Frieden	35
2. Lotus-Entscheidung: Anforderungen an eine Ausnahme von der Territorialitätsregel	38
a) Sachverhalt der Lotus-Entscheidung	39
b) Strenge Anforderungen an eine Ausnahme von der Territorialitätsregel	40
c) Entscheidung des StIGH zugunsten der extraterritorialen Freiheit der Staaten	41
d) Zusammenfassende Bewertung	42
II. <i>Ausnahmen von der Territorialitätsregel: Exterritorialität und Extraterritorialität</i>	44
1. Der Begriff Exterritorialität	45
2. Der Begriff Extraterritorialität und seine Abgrenzung zur Exterritorialität	46

a) Naturrechtliches Begriffsverständnis der Extraterritorialität.....	47
b) Positivistisches Begriffsverständnis der Extraterritorialität.....	47
3. Abgrenzung der unterschiedlichen Fallgruppen	48
<i>III. Sonderfall: Extraterritoriale Staatenpflichten</i>	<i>49</i>
1. Begründung von extraterritorialen Staatenpflichten	51
2. Abgrenzung zur <i>ad hoc</i> grenzüberschreitenden Rechtsanwendung.....	53
<i>IV. Bezugspunkte der Extraterritorialität im öffentlichen Recht und im Privatrecht.....</i>	<i>54</i>
1. Problematik der Eingriffsnormen im Pipeline Projekt Nord Stream II.....	57
a) Sachverhalt zum Pipeline Projekt Nord Stream II.....	57
b) Zu den kollisionsrechtlichen Vorfragen.....	58
c) Bezugspunkte der Problematik im deutschen Sachrecht	60
2. Textilproduktion in Pakistan: Pakistanisches Privatrecht in Deutschland	61
3. Extraterritoriale Rechtsanwendung auf <i>ad hoc</i> -Basis	65
<i>V. Extraterritorialität im Recht der Welthandelsorganisation.....</i>	<i>66</i>
<i>VI. Grenzen der extraterritorialen Rechtspraxis</i>	<i>67</i>
<i>VII. Zusammenfassende Bewertung</i>	<i>70</i>
3. Kapitel: Analyse der extraterritorialen Praxis.....	71
<i>I. Ausgewählte extraterritoriale Maßnahmen</i>	<i>74</i>
1. US-amerikanische Handelsembargos gegen Kuba und den Iran.....	74
2. Beispiel aus der Europäischen Union: Richtlinie 2008/101/EG	77
3. <i>Safe harbor</i> -Abkommen zwischen der EU und den USA	79
4. Zusammenfassung	81
<i>II. Analyse der extraterritorialen Praxis anhand ausgewählter Kriterien</i>	<i>82</i>

1. Analyse nach dem Kriterium Urheber.....	84
a) <i>Ius scriptum extraterritoriale</i>	85
b) <i>Ius non scriptum extraterritoriale</i>	86
aa) Beispiel für extraterritoriale richterliche Rechtsfortbildung.....	86
bb) Die richterrechtliche <i>presumption against extraterritoriality</i>	88
c) Exkurs: Extraterritoriale Rechtsanwendung ist nicht auf Gesetze beschränkt	91
2. Analyse nach dem Kriterium Erlassverfahren	92
3. Zum Kriterium des Regelungsinhalts	93
a) Der thematische Inhalt.....	94
b) Die Methodik der extraterritorialen Rechtsfortbildung	95
aa) Ausnahmsweise völkergewohnheitsrechtliche Erlaubnissätze	96
bb) Ausgleichsmechanismen	99
cc) Kritik an den Erlaubnissätzen.....	100
4. Analyse nach dem Kriterium Adressaten	101
 III. Zusammenfassende Bewertung.....	 103
 4. Kapitel: Rechtsqualität der extraterritorialen Praxis	 105
I. <i>Der pluralistische Rechtsbegriff nach Savigny und Bezug zur Globalisierung</i>	 109
1. Rechtsqualität durch richterliche Entscheidung.....	111
2. Im völkerrechtlichen Schrifttum vorgenommene Unterteilung.....	112
3. Verbindung zu der von Kant begründeten Lehre von der Urteilskraft.....	113
a) Das <i>ius scriptum extraterritoriale</i> und die bestimmende Urteilskraft	114
b) Das <i>ius non scriptum extraterritoriale</i> und die reflektierende Urteilskraft.....	115
II. <i>Ius non scriptum extraterritoriale – eine Rechtsbildung?</i>	117
1. Beispiel: Amlon Metals, Inc. v. FMC Corp., 775 F. Supp. 668 (S.D.N.Y. 1991).....	118
2. Der <i>judicial territorialism</i> : Es bedarf eines legislativen Anwendungsbefehls.....	119
a) Begründung des <i>judicial territorialism</i> -Ansatzes	120

b) Kritische Würdigung aus der rechtsquellentheoretischen Perspektive	124
3. Zum <i>judicial unilateralism</i> : Es bedarf keines legislativen Anwendungsbefehls.....	125
a) Begründung des <i>judicial unilateralism</i> -Ansatzes.....	125
b) Beispiel: Umweltverschmutzung durch Southern Peru Copper	127
c) Rechtsquellentheoretische Analyse der Argumente	130
4. Der <i>judicial interests-balancing</i> -Ansatz.....	130
a) Darstellung des <i>judicial interests-balancing</i> -Ansatzes.....	131
b) Abgrenzung zur Interessenjurisprudenz.....	132
c) Kritische Würdigung aus der rechtsquellentheoretischen Perspektive	134
5. Die <i>dual illegality</i> -Regel.....	135
a) Begründung der <i>dual illegality</i> -Regel.....	136
b) Kritische rechtsquellentheoretische Würdigung der <i>dual illegality rule</i>	137
6. Gegenvorschlag zur <i>dual illegality</i> -Regel von Mark Gibney.....	138
a) Begründung des Gegenvorschlags	138
b) Kritische Würdigung des Gegenvorschlags	139
7. Zusammenfassende Bewertung.....	140
 III. <i>Legitimation der extraterritorialen Praxis</i>	141
1. Ursachen für die Entstehung von Extraterritorialität in den USA	144
2. Analyse der soziologisch-empirischen Studie von Putnam.....	148
a) Fallstudie: <i>domestic rule integrity logic</i>	148
b) Fallstudie: <i>rights based logic</i>	149
3. Weitere Gründe für die Ausübung der extraterritorialen Praxis.....	150
4. Bewertung der Gründe für extraterritoriale Praxis	151
 IV. <i>Zusammenfassende Bewertung</i>	153
 5. Kapitel: Fortsetzung: Rechtsqualität der extraterritorialen Praxis im Transnationalen	154
I. <i>Extraterritorialität in den verschiedenen Globalisierungsdimensionen</i>	157
II. <i>Vorbemerkungen zum transnationalen Recht</i>	160

1. Vorüberlegungen von Philip C. Jessup und George Scelle.....	161
2. Zentrale Fragen und Thesen zum transnationalen Recht	164
<i>III. Fünf Verwendungskontexte im transnationalen Recht</i>	<i>165</i>
1. Urheber des Rechts: Transnationales Recht	
als private Rechtsordnung.....	166
a) Kategorisierung des <i>ius scriptum extraterritoriale</i>	168
aa) Warum das <i>ius scriptum extraterritoriale</i> keine nationale Rechtsbildung ist	169
bb) Abgrenzung des <i>ius scriptum extraterritoriale</i> zum Völkerrecht.....	170
cc) Fortbildung des Völkerrechts zu einem <i>Global Law</i>	171
dd) Zusammenfassende Bewertung	172
b) Rolle der <i>agencies</i> für die Entwicklung des extraterritorialen Rechts	173
aa) <i>Agencies</i> zwischen <i>ius scriptum</i> und <i>ius non scriptum</i>	173
bb) Bindung der Gerichte an die Interpretationsvorgaben der <i>agencies</i>	175
c) Kategorisierung des <i>ius non scriptum extraterritoriale</i> im transnationalen Recht	176
d) Zusammenfassende Bewertung und Thesen	178
2. An die Wirkung des Rechts anknüpfende Auffassung.....	179
a) <i>Structural rules of transnational regulation</i>	179
b) <i>Substantive rules of transnational regulation</i>	181
c) Zusammenfassende Bewertung	182
3. Der Inhalt als Bezugspunkt: international übereinstimmend geltendes Recht.....	182
4. Juristische Methode: Transnationalisierung von Recht als Prozess	185
5. Gegenstand: Grenzüberschreitender Sachverhalt	187
<i>IV. Durchsetzungsproblematik extraterritorialer Maßnahmen.....</i>	<i>188</i>
1. US-amerikanische <i>designated persons</i> -Listen.....	189
2. Neue Formen der extraterritorialen Durchsetzung von EU-Recht.....	191
<i>V. Zusammenfassende Bewertung.....</i>	<i>192</i>

6. Kapitel: Problemlösungsmechanismen und eigener Vorschlag	193
<i>I. Bislang diskutierte Problemlösungsmechanismen</i>	198
1. Überwindung der extraterritorialen Praxis durch multilateralen Konsens	199
a) Internationale Rechtsvereinheitlichung	200
b) Bildung von Netzwerken	201
2. Politisch-diplomatische Regulierungsmechanismen	203
a) <i>International Comity</i>	203
b) <i>Reasonableness</i> und <i>balancing of legitimate claims</i>	205
c) Zusammenfassende Bewertung	205
3. Kritische Würdigung der <i>dual illegality</i> -Regel als Lösungsvorschlag	207
4. Entwicklung eines transnationalen Kollisionsrechts: Subsidiaritätsregel	207
5. Lösungsansatz von Dan Jerker B. Svantesson	210
<i>II. Anforderungen an eine Lösung und sorgfältige Suche</i>	211
1. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip als Grundlage für den Lösungsvorschlag	213
a) Verhältnismäßigkeit im Völkerrecht und in nationalen Verfassungsordnungen	214
b) Verhältnismäßigkeit in den Außenbeziehungen der Europäischen Union	216
c) Verhältnismäßigkeit als richterliche Auslegungsmethode	217
2. Integration der Nachhaltigkeitsziele in das Verhältnismäßigkeitsprinzip	218
a) Inhalt des Nachhaltigkeitskonzepts	219
b) Die rechtliche Bedeutung des Nachhaltigkeitskonzepts	222
c) Aufnahmefähigkeit des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	223
<i>III. Begründung des eigenen Vorschlags: Modifizierte Verhältnismäßigkeitsprüfung</i>	225
1. Vorbemerkungen zur Anwendbarkeit des Vorschlags	226
2. Förderung eines legitimen Ziels ergänzt durch das Konzept der Nachhaltigkeit	227
3. Einhaltung des Völkergewohnheitsrechts und das Kriterium der Geeignetheit	228

4. Kriterium der Erforderlichkeit	228
a) Diplomatische Konsultationen als milderes Mittel	229
b) Modifizierte <i>dual illegality</i> -Regel und die <i>reasonableness</i> -Doktrin.....	229
c) Dem <i>Sustainability Impact Assessment</i> unterzogenes nationales Recht.....	230
5. Angemessenheitsprüfung: Strukturierter <i>balancing of legitimate claims</i> -Ansatz	231
6. Rechtsfolgen der modifizierten Verhältnismäßigkeitsprüfung	232
<i>IV. Die Umsetzung des Vorschlags im Einzelnen</i>	233
1. Kurze Wiedergabe eines ausgewählten Beispiels	234
2. Anwendung des eigenen Vorschlags auf das Beispiel	234
<i>V. Zusammenfassende Bewertung</i>	236
7. Kapitel: Ergebnis.....	237
Quellen- und Literaturverzeichnis	241
Sachregister	263